

50. dghd Jahrestagung vom 6. bis 9. September 2022 an der Universität Paderborn

www.dghd22.de

Call for Submissions

50. DGHD-JAHRESTAGUNG » 6.-9. SEPT. 2022

TRANSFORMATIONEN

PERSPEKTIVEN AUF EINE
POSTDIGITALE HOCHSCHULLEHRE



50 Jahre dghd-Jahrestagung, 50 Jahre Universität Paderborn. Vom 6. bis zum 9. September 2022 feiern wir beide Jubiläen gemeinsam auf der 50. dghd-Jahrestagung. Zusätzlich wird in diesem Rahmen auch die Jubiläumsfeier zum 25-jährigen Bestehen der Paderborner Hochschuldidaktik nachgeholt.

Alle, die gute Lehre, Qualitätsentwicklung von hochschulischem Lehren und Lernen und die Weiterentwicklung der Hochschuldidaktik zu ihren Aufgaben zählen, sind eingeladen, sich am Call for Submissions zu beteiligen, um die Tagung mitzugestalten. Um auch internationale Hochschuldidaktiker*innen zu erreichen, freuen wir uns über Einreichungen in deutscher und englischer Sprache!

01.10.2021	Veröffentlichung des Call for Submissions
01.11.2021	Start der Einreichungsphase
15.12.2021	Ende der Einreichungsfrist für alle Beiträge
<i>Sichtung durch das Programmkomitee und Zuordnung zu Gutachter*innen</i>	
15.02.2021	Start des Review-Prozesses
01.04.2022	Ende des Review-Prozesses
<i>Programmerstellung und Rückmeldung zu den Einreichungen</i>	
01.05.2022	Start der Anmeldung zur Tagung
	Veröffentlichung des vorläufigen Programms
06. bis 07.09.2022	Pre-Conference & Kommissionen, AGs, Projektgruppen
06. bis 09.09.2022	dghd-Jahrestagung 2022
06.09.2022	25 Jahre Hochschuldidaktik an der Universität Paderborn
07.09.2022	Conference Dinner „50 Jahre dghd-Jahrestagung“
08.09.2022	Mitgliederversammlung der dghd



Call for Submissions (Seite 1/4)

Transformationen

Perspektiven auf eine postdigitale Hochschullehre

Als „Universität der Informationsgesellschaft“ versteht die Universität Paderborn Bildung mit digitalen Werkzeugen im Sinne eines „Enhanced Learning“ und möchte entsprechend eine sich permanent weiterentwickelnde Kultur für innovative Lehr- und Lernszenarien fördern. Die Kontaktbeschränkungen ab dem Sommersemester 2020 wirkten als Katalysator dieses Konzepts für die Gestaltung digital unterstützter Innovationen in der Hochschullehre – nicht nur in Paderborn, sondern in der gesamten hochschuldidaktischen Landschaft. Die Tagung im September 2022 nimmt sich einer Konsolidierung sowie eines Weiterdenkens des veränderten Lehrens und Lernens an. Auf der Basis von hochschuldidaktischer Forschung sowie gelebter und erlebter Praxis wollen wir als Hochschuldidaktiker*innen, Lernende, Lehrende und Forschende den Fragen nachgehen, (1) was das ‚neue täglich Brot‘ von Lehren und Lernen ist und wie es in Zukunft aussehen kann und sollte (im Sinne einer postdigitalen Hochschullehre), (2) welche Perspektiven aus der Forschung auf die (post-)digitale Hochschullehre dafür aufschlussreich sind und (3) welcher institutioneller Strategien es für eine nachhaltige Transformation der Hochschullehre bedarf. Der Fokus soll dabei nicht auf den digitalen ‚Leuchtturmprojekten‘ liegen, sondern insbesondere auf den Formaten, die vor der Pandemie traditionell nicht oder weniger digital waren. Ein weiterer Fokus soll auf der dghd selbst liegen. Diese blickt auf eine lange Tradition der Auseinandersetzung mit dem hochschulischen Lehren und Lernen zurück. Corona hat hier, wie in vielen Bereichen, zu einer Disruption geführt. Welchen Herausforderungen sah sich die hochschuldidaktische Community gegenüber und welche Konsequenzen ergeben sich für die Zukunft der dghd sowie für die Zukunft der hochschuldidaktischen Community? Welche Transformationen liegen hinter uns (seit der ersten Jahrestagung im Jahr 1972), welche beobachten wir momentan (2022), welche antizipieren wir für die Zukunft (2072).

Inhaltlich wird es verschiedene **Themenfelder** geben, zu denen Einreichungen möglich sind. Die Themenfelder werden jeweils von einer Chairperson begleitet:

- (1) Das ‚neue täglich Brot‘ von Lehren und Lernen in ge- und erlebter Praxis
- (2) Perspektiven aus der Forschung auf die (post-)digitale Hochschullehre
- (3) Institutionelle Strategien zur Transformation von Hochschullehre

Im Einzelnen wollen wir u.a. folgenden **Fragen** nachgehen:

zu (1) Das ‚neue täglich Brot‘ von Lehren und Lernen in ge- und erlebter Praxis

- Welche Einsichten auf pädagogische Praxis haben sich durch die Transformation der „Tagesgeschäfte“ der Lehre für Lehrenden und Hochschuldidaktiker*innen ergeben?



- Wie hat sich die Lehr-Lern-Kultur durch die Pandemiesemester verändert? Was ist durch die Digitalisierung ggf. in den Hintergrund gerückt? Welche Türen stehen für neue Wege im Lehren und Lernen offen?
- Wie hat sich in der Pandemie der Blick auf Diversität und Ungleichheiten zwischen Studierenden entwickelt?
- Welche Rolle haben Technologien wie bspw. KI oder VR/AR gespielt und welche werden sie zukünftig in der Lehre spielen?
- Welche Einflüsse (etwa auf soziale und/oder emotionale Aspekte) hat der vermehrte Einsatz von Technologien in der Lehre?
- Wie hat die Hochschuldidaktik (etwa in der akademischen Weiterbildung) auf die Notwendigkeit eines Emergency Remote Teaching (ERT) reagiert?
- (Wie) hat sich das Verhältnis von Hochschul- und Mediendidaktik verändert?
- Welche Implikationen ergeben sich daraus für eine postdigitale Hochschullehre?

Mögliche Zugänge sind:

- Systematische Reflexionen zu Erkenntnissen, die sich aus den Praxiserfahrungen im ERT ergeben. Denkbar sind z.B. Fallstudien, Scholarship of Teaching and Learning-Projekte sowie systematische Evaluationen.
- Praxisberichte zum Erwerb digitaler Kompetenz(en) auf Seiten von Lehrenden und Studierenden.
- Neue Lehr-Lern-Szenarien mit LMS (ILIAS/Moodle u.a.) und Videokonferenzsystemen.

zu (2) Perspektiven aus der Forschung auf die (post-)digitale Hochschullehre

- Welche Erkenntnisse lassen und ließen sich etwa aus Erhebungen und Evaluationen an verschiedenen Hochschulen, in verschiedenen Semestern zu den oben genannten Aspekten gewinnen?
- Wie hat sich die Lehr-Lern-Kultur, etwa hinsichtlich Kommunikation und Kooperation, durch die Pandemiesemester verändert?
- Welche Einflüsse (etwa auf soziale und/oder emotionale Aspekte) hat der vermehrte Einsatz von Technologien in der Lehre?
- Welche Implikationen ergeben sich daraus für eine postpandemische resp. auch postdigitale Hochschullehre?

Mögliche Zugänge:

- kommen aus den Bereichen der Lehr-Lern- und Hochschulbildungsforschung sowie des *Scholarships of Teaching and Learning* und des *Scholarships of Academic Development*. Beispielsweise:
 - Theoretisch-konzeptionelle Beiträge, z.B. zur Begründung künftiger/veränderter Bildungsziele und möglicher Potenziale/Gefahren digitaler Transformation der Hochschulbildung.
 - Evaluationsdesigns zum Ausweis der Leistungsfähigkeit bestimmter Designs.



- Beiträge der Lehr-/Lernforschung z.B. zur Bedeutsamkeit individueller Merkmale Studierender und Lehrender oder Merkmalen von Studienkontexten.
- liefern bspw. Erkenntnisse zu Präsenzlehre im Vergleich zu digitaler Lehre. Die Einbeziehung verschiedener Perspektiven (Studierende/Lehrende/Hochschulentwicklung) ist dabei wünschenswert.
- leisten Gegenüberstellung von prä- und post-pandemischen Erkenntnissen zur digitalen Lehre.

zu (3) Institutionelle Strategien zur Transformation von Hochschullehre

- Wie wurde, kann und soll auf der Ebene der Organisationsentwicklung (re-)agiert (werden)?
- Welche Anerkennungsfragen ergeben sich mit Blick auf die neuen Lehr-Lern-Formate und wie können diese beantwortet werden?
- Wie kann ein effektives Change Management zur Transformation der Lehre beitragen?
- Welche institutionellen Strategien gibt und braucht es, um die Erfahrungen der Pandemiesemester nachhaltig zu machen und einen Übergang in die Post-Pandemiezeit zu gestalten, der neue Brüche vermeidet?
- Was von der neu etablierten Praxis in Lehre und Hochschuldidaktik bleibt bestehen, wo wird (warum) zur früheren (Präsenz-)Praxis zurückgekehrt? Wie werden die neu entstandenen Konzepte nachhaltig genutzt resp. im Sinne einer postdigitalen Hochschullehre weiterentwickelt?

Mögliche Zugänge:

- kommen aus den Bereichen der Hochschulentwicklung, der Organisationsentwicklung und des Change Managements.
- beschreiben Voraussetzungen, Prozesse und Strukturen für eine nachhaltige Transformation der Hochschullehre.
- liefern institutionelle Strategien für eine (partizipative) Organisations-/Hochschulentwicklung.



Beitragsformate

Einreichungen können in folgenden Formaten in deutscher oder englischer Sprache erfolgen.

Pre-Conference

Planspiel

Gezielte Herausforderungen und Zusammenhänge können durch die Simulation einer Praxissituation in Planspielen möglichst realistisch und praxisnah erfahren werden. Kern des Planspiels ist es, notwendige Entscheidungen zu treffen und die Konsequenzen zu simulieren, so dass abschließend gemeinsam Reflexionen erfolgen können. Bei der Planung eines Planspiels ist die zeitliche Beschränkung auf die Pre-Conference, d.h. 6. September 2022 (ab 14 Uhr) bis 7. September 2022 (bis 12 Uhr) zu beachten.

Die Einreichung erfolgt als Einzeleinreichung (Einzelperson oder mehrere Personen).

Promotionspräsentation

Das Promovierendenforum unterstützt Doktorand*innen, die in ihrer Promotion zu einem hochschuldidaktischen Thema forschen. Promovierende können ihr Promotions- bzw. Untersuchungskonzept im Forum vorstellen und mit anderen diskutieren. Das Format eignet sich besonders gut für Promovierende, die sich in einer frühen Phase der Promotion befinden. Moderiert wird das Promovierendenforum von Mitgliedern der Forschungskommission der dghd.

Die Einreichung erfolgt als Einzeleinreichung (Einzelperson oder mehrere Personen).

Tagung

1) Tagungsformate mit dem Ziel der Präsentation und Diskussion mit Bezug zu den o.g. Themenfeldern

Espresso Paper

Dieses Format hat eine Länge von 60 Minuten und besteht aus 6 thematisch geclusterten Beiträgen. Jede*r Vortragende nimmt seine/ihre Präsentation vorab auf und stellt sie online¹ für ein asynchrones Anschauen zur Verfügung (die empfohlene Länge beträgt 15 Minuten). Begleitet wird dies durch eine asynchrone Diskussion in einem Forum.² Innerhalb der synchronen Session präsentiert jede*r Vortragende in 5 Minuten die Hauptpunkte seines/ihrer Vortrags und im Anschluss gibt es 30 Minuten

¹ Videos werden über das Videoportal videos.upb.de der Universität Paderborn den Konferenzbesucher*innen zugänglich gemacht. Die privaten Links sind im Konferenztool und im Diskussionsboard auf TaskCards hinterlegt. Die Videos werden nicht im Netz frei auffindbar, sondern nur über die geteilten Links zu erreichen sein. Gerne können Vortragende ihre Videos zusätzlich auf anderen Kanälen veröffentlichen.

² Für die Diskussion nutzen wir ein TaskCards Board. Dieses hat die Einstellung privat und ist nur über den im Konferenztool verteilten Link auffindbar.



Zeit für die Diskussion. Abgabedatum für die vertonte Präsentation ist der 01.08.2022. Das asynchrone Diskussionsforum wird am 16.08.2022 eröffnet.

Impulsbeitrag

In mehreren Impulsforen werden in jeweils drei 20-minütigen Beiträgen, Schlaglichter auf innovative Thesen, Forschungsfragen oder Erkenntnisse aus hochschuldidaktischer (lokaler oder vergleichender) Forschung zur Diskussion gestellt. In einem Plenum stehen die Vortragenden interaktiv in Kontakt mit den Teilnehmenden. 10 Minuten bleiben für Fragen, Feedback und/oder Statements der weiteren Teilnehmenden. Die Chairs eines Impulsforums ermöglichen durch ihre Moderation und durch Ansprache des Publikums den Kontakt und regen Austausch zwischen Impulsgeber*innen und Publikum an.

Die Einreichung erfolgt als Einzeleinreichung (Einzelperson oder mehrere Personen). Die Zusammensetzung der Impulsforen erfolgt durch das Programmkomitee und die Chairs der jeweiligen Themenfelder.

Poster- und Demopräsentation

In mehreren Postergalerien werden Poster, die eines der oben genannten Themenfelder adressieren, präsentiert. Die Poster sind entweder vor Ort durch eine*n für das Poster Verantwortliche*n zu begleiten oder durch eine Audio- oder Videobotschaft vorzustellen, die per QR-Code auf dem Poster abgerufen werden kann. Auch die Einreichung eines Online-Posters oder aber einer Website ist möglich.³

Die Einreichung erfolgt als Einzeleinreichung (Einzelperson oder mehrere Personen). Bitte geben Sie an, ob Sie zur Posterpräsentation vor Ort sein werden oder nicht.

2) Tagungsformate mit dem Ziel der gemeinsamen Weiterentwicklung im Kontext der Tagung selbst (Diskurs-/Forschungswerkstatt, Workshop) mit Bezug zu den o.g. Themenfeldern

Diskurswerkstatt 90 oder Diskurswerkstatt 180

In einer Diskurswerkstatt werden in 90 oder 180 Minuten hochschuldidaktische Initiativen oder Maßnahmen in ihrer Wirkung auf den Regelbetrieb Hochschule aus mindestens zwei, höchstens vier Perspektiven mit mehreren Beitragenden gemeinsam beleuchtet, diskutiert und Implementationsschritte formuliert. Bei der Verbindung der verschiedenen Perspektiven werden die Teilnehmenden auf unterschiedliche Weise eingebunden.

Die Einreichung erfolgt als gemeinsame Gruppeneinreichung. Die Gruppe ist für die Gestaltung der gesamten Diskurswerkstatt verantwortlich, ein Chair wird nicht anwesend sein. Die Konzeption soll für eine Teilnehmendenzahl von 20 bis 50 Personen geplant und methodisch dargestellt werden.

³ Alle Poster sollen nach der Tagung über den Tagungsauftritt (www.dghd22.de) verfügbar gemacht werden. Dort und im Konferenztool können auch schon während der Konferenz Links auf interaktive Poster oder Webseiten sowie auf im Videoportal hinterlegte Videos verlinkt werden.



Workshop

In Workshops werden zu den drei Themenfeldern hochschuldidaktische Projekte, Maßnahmen und Entwicklungen vorgestellt, mit Teilnehmenden aktiv bearbeitet und mit ihren Chancen und Grenzen für den Einfluss auf den Regelbetrieb beschrieben. Workshops umfassen jeweils 90 Minuten, die Einbindung der Teilnehmenden kann auf vielfältige Weise erfolgen.

Die Einreichung erfolgt als Einzeleinreichung (Einzelperson oder mehrere Personen). Die Konzeption soll für eine Teilnehmendenzahl von max. 20 Personen geplant und methodisch dargestellt werden.



Call for Submission – Einreichung

Die Einreichung erfolgt über das Conference-Tool. Sie erreichen die Plattform ab dem **01. November 2021** über www.dghd22.de. Bitte verwenden Sie dazu das vorgegebene Formular. Der maximale Umfang für das Abstract beträgt **1.500 Zeichen** inklusive Leerzeichen, aber exklusive der Literaturangaben. Wir bitten Sie, Ihre Einreichung für den Begutachtungsprozess bestmöglich zu anonymisieren.

Weitere Informationen zum Einreichungs- und Begutachtungsprozess entnehmen Sie bitte der Webseite.

Einreichungsfrist: 15. Dezember 2021

Im Rahmen der Einreichung werden Sie gebeten, Ihren Beitrag zu kategorisieren. Folgendes Kategoriensystem wird hierfür angewandt:

- 1) Zuordnung zu Themenfeld
- 2) Der Beitrag wird in folgender Sprache eingereicht und durchgeführt:
 - Deutsch
 - Englisch
- 3) Es sind
 - Studierende als Co-Beitragende (ja/nein)
 - Lehrende als Co-Beitragende (ja/nein)
 - Praxispartner als Co-Beitragende (ja/nein)beteiligt (Mehrfachauswahl möglich).
- 4) Des Weiteren können bis zu drei eigene Schlagworte vergeben werden.

Veröffentlichung

Sollten Sie im Anschluss an die Tagung an einer Publikation interessiert sein, bitte geben Sie dieses bei der Einreichung an und laden Sie ein zusätzliches, längeres und ebenfalls anonymisiertes Abstract als Word-Datei hoch (max. 4.500 Zeichen insgesamt). Weitere Informationen zur Publikation werden schnellstmöglich auf der Tagungshomepage bekannt gegeben.



Call for Submissions – Anmeldung & Tagungsort

Anmeldung

Die Anmeldung zur Tagung ist mit Veröffentlichung des vorläufigen Tagungsprogramms ab dem 1. Mai 2022 möglich.

Tagungsgebühren

- 130 Euro für dghd-Mitglieder. Für jedes institutionelle dghd-Mitglied können sich jeweils zwei Personen der Mitgliedsinstitution zum dghd-Mitgliedstarif (je 130 Euro) anmelden.
- 180 Euro für Nichtmitglieder der dghd.
- 30 Euro für Studierende (die Vorlage der Immatrikulationsbescheinigung per E-Mail ist erforderlich.)

Weitere Kosten fallen für die Teilnahme am Rahmenprogramm an. Diese entnehmen Sie bitte der Homepage.

Tagungsort

Die 50. Jahrestagung der DGHD 2022 wird auf dem Gelände und in den Räumlichkeiten der Universität Paderborn stattfinden. Die Stadt Paderborn ist sowohl an den überregionalen Zugverkehr angeschlossen, als auch mit allen anderen ÖPNV gut zu erreichen.

Hotelkontingent

Auf der Tagungshomepage haben wir einige Hotels aufgelistet. Es wird ein Kontingent von etwa 200 Zimmern bereitgestellt.



50th dghd Annual Conference from 6 to 9 September 2022 at Paderborn University

www.dghd22.de

Call for Submissions

50. DGHD-JAHRESTAGUNG » 6.-9. SEPT. 2022

TRANSFORMATIONEN

PERSPEKTIVEN AUF EINE
POSTDIGITALE HOCHSCHULLEHRE



50 years of the dghd Annual Conference, 50 years of Paderborn University. From 6 to 9 September 2022, we will celebrate both anniversaries together at the 50th dghd Annual Conference. In addition, the anniversary celebration of the 25th anniversary of Paderborn Higher Education Development will also be made up for in this context.

All those who count good teaching, quality development of higher education teaching and learning and the further development of higher education didactics among their tasks are invited to participate in the Call for Submissions to help shape the conference. In order to also reach international higher education didactics experts, we are looking forward to receiving submissions in German and English!

01.10.2021	Publication of the Call for Submissions
01.11.2021	Start of the submission period
15.12.2021	End of the submission period for all entries
<i>Review by the Programme Committee and assignment to reviewers</i>	
15.02.2022	Start of the review process
01.04.2022	End of the review process
<i>Programme preparation and feedback on submissions</i>	
01.05.2022	Start of registration for the conference
	Publication of the preliminary programme
06. bis 07.09.2022	Pre-Conference & Commissions, Work Groups, Project Groups
06. bis 09.09.2022	dghd Annual Conference 2022
06.09.2022	25 years of higher education development at Paderborn University
07.09.2022	Conference Dinner "50 Years of the dghd Annual Conference"
08.09.2022	General meeting of the dghd



Call for Submissions (Page 1/4)

Transformations

Perspectives on post-digital university teaching

As the "university of the information society", Paderborn University understands education with digital tools in the sense of "enhanced learning" and accordingly wants to promote a permanently evolving culture for innovative teaching and learning scenarios. The contact restrictions from the summer semester 2020 onwards acted as a catalyst for this concept for the design of digitally supported innovations in university teaching – not only in Paderborn, but in the entire landscape of higher education didactics. The conference in September 2022 will consolidate and reflect on the changes in teaching and learning. On the basis of research in higher education didactics as well as lived and experienced practice, we as higher education didactics experts, learners, teachers and researchers want to pursue the questions of (1) what the 'new bread and butter' in teaching and learning is and what it can and should look like in the future (in the sense of post-digital higher education teaching), (2) which perspectives from research on (post-)digital higher education teaching are informative for this and (3) which institutional strategies are needed for a sustainable transformation of higher education teaching. The focus should not be on the digital 'lighthouse projects', but in particular on those things that were traditionally not digital or less digital before the pandemic. Another focus should be on the dghd itself. We look back on a long tradition of engagement with higher education teaching and learning. Covid19 has led to a disruption here, as in many areas. What challenges did the higher education didactics community face and what are the consequences for the future of the dghd as well as for the future of the higher education didactics community? Which transformations are behind us (since the first annual conference in 1972), which ones are we currently observing (2022), which ones do we anticipate for the future (2072)?

There will be different **thematic areas** for which submissions are possible. Each of the thematic areas will be accompanied by a chairperson:

- (1) The 'new bread and butter' of teaching and learning in lived and experienced practice
- (2) Perspectives from research on (post-)digital higher education teaching and learning
- (3) Institutional strategies for the transformation of higher education teaching and learning

In detail, we want to explore the following questions, among others:

on (1) The 'new bread and butter' of teaching and learning in lived and experienced practice

- What insights into pedagogical practice have resulted from the transformation of the "day-to-day business" of teaching for teachers and university didacticians?



- How has the teaching-learning culture changed as a result of the pandemic semesters? What has been pushed into the background by digitalisation? What doors are open for new ways of teaching and learning?
- How has the view of diversity and inequalities between students developed in the pandemic?
- What role have technologies such as AI or VR/AR played and what role will they play in teaching in the future?
- What influences (e.g. on social and/or emotional aspects) does the increased use of technologies have in teaching?
- How has university didactics (for example in continuing academic education) responded to the need for Emergency Remote Teaching (ERT)?
- (How) has the relationship between higher education and media didactics changed?
- What are the implications for post-digital higher education teaching?

Possible approaches are:

- Systematic reflections on findings resulting from practical experiences in ERT. Case studies, SoTL projects and systematic evaluations are conceivable.
- Practical reports on the acquisition of digital competence(s) on the part of teachers and students.
- New teaching-learning scenarios with LMS (ILIAS/Moodle etc.) and video conferencing systems.

on (2) Perspectives from research on (post-)digital university teaching

- What findings can and could be gained, for example, from surveys and evaluations at different universities, in different semesters, on the aspects mentioned above?
- How has the teaching-learning culture changed as a result of the pandemic semesters, for example with regard to communication and cooperation?
- What influences (for example on social and/or emotional aspects) does the increased use of technology in teaching have?
- What are the implications for post-pandemic and post-digital university teaching?

Possible approaches:

- come from the fields of teaching-learning and higher education research as well as the Scholarship of Teaching and Learning and the Scholarship of Academic Development. For example:
 - Theoretical-conceptual contributions, e.g. to justify future/changed educational goals and possible potentials/dangers of digital transformation of HS education.
 - Evaluation designs to demonstrate the performance of specific designs.
 - Contributions of teaching/learning research, e.g. on the significance of individual characteristics of students and teachers or characteristics of study contexts.



- provide insights into face-to-face teaching compared to digital teaching, for example. The inclusion of different perspectives (students/teachers/university development) is desirable.
- compare pre-pandemic and post-pandemic findings on digital teaching.

on (3) Institutional strategies for the transformation of higher education teaching

- How was, can and should (re-)action be taken at the level of organisational development?
- What recognition questions arise with regard to the new teaching-learning formats and how can these be answered?
- How can effective change management contribute to the transformation of teaching?
- What institutional strategies exist and are needed to make the experiences of the pandemic semesters sustainable and to design a transition into the post-pandemic period that avoids new ruptures?
- What of the newly established practice in teaching and university didactics remains, where is there a return to the earlier (classroom) practice (and why)? How are the newly established concepts used sustainably or further developed in the sense of post-digital university teaching?

Possible approaches:

- come from the fields of higher education development, organisational development and change management.
- describe prerequisites, processes and structures for a sustainable transformation of higher education teaching.
- provide institutional strategies for a (participative) organisational/university development.



Contribution formats

Submissions can be made in the following formats in German or English.

Pre-Conference

Simulation game

Specific challenges and contexts can be experienced as realistically and practically as possible by simulating a practical situation in simulation games. The core of the simulation game is to make the necessary decisions and simulate the consequences so that, finally, joint reflections can take place. When planning a simulation game, please note the time limit for the pre-conference, i.e. 6 September 2022 (from 2 p.m.) to 7 September 2022 (until 12 p.m.).

The submission is made as a single submission (single person or multiple persons).

Doctoral presentation

The Promovierendenforum (PhD Forum) supports doctoral students who are researching a topic related to higher education didactics in their doctoral studies. Doctoral candidates can present their doctoral or research concept in the forum and discuss it with others. The format is particularly suitable for doctoral students who are in an early phase of their doctorate. The PhD Forum is moderated by members of the dghd Research Commission.

The submission is made as an individual submission (single person or several persons).

Conference

1) Conference formats with the aim of presentation and discussion with reference to the above-mentioned topics

Espresso Paper

This format is 60 minutes long and consists of 6 thematically clustered presentations. Each presenter pre-records their presentation and makes it available online for asynchronous viewing (recommended length is 15 minutes). This is accompanied by an asynchronous discussion in a forum. Within the synchronous session, each presenter will present the main points of their presentation in 5 minutes, followed by 30 minutes of discussion. The deadline for the audio presentation is 01.08.2022. The asynchronous discussion forum will be opened on 16.08.2022.

Impulse contribution

In several impulse forums, three 20-minute contributions each will highlight innovative theses, research questions or findings from higher education didactic (local or comparative) research for discussion. In a plenary session, the speakers are in interactive contact with the participants. 10 minutes are left for questions, feedback and/or statements from the other participants. By moderating and addressing the



audience, the chairs of an impulse forum facilitate contact and stimulate exchange between the impulse givers and the audience.

The submission is made as an individual submission (single person or several persons). The composition of the impulse forums is determined by the programme committee and the chairs of the respective thematic fields.

Poster and demo presentation

Posters addressing one of the above-mentioned topics will be presented in several poster galleries. The posters are either to be accompanied on site by a person responsible for the poster or to be presented with an audio or video message, which can be accessed via the QR code on the poster. It is also possible to submit an online poster or a website.

The submission is made as a single submission (single person or several persons). Please indicate whether you will be on site for the poster presentation or not.

2) Conference formats with the aim of joint further development in the context of the conference itself (discourse/research workshop, workshop) with reference to the above-mentioned thematic fields.

Discourse Workshop 90 or Discourse Workshop

In a discourse workshop, initiatives or measures in higher education didactics are examined, discussed and implementation steps are formulated in 90 or 180 minutes from at least two, at most four perspectives with several contributors. In combining the different perspectives, the participants will be involved in different ways.

The submission is made as a joint group submission. The group is responsible for the design of the entire discourse workshop, a chair will not be present. The concept should be planned and methodically presented for a number of participants of 20 to 50 people.

Workshop

In workshops, projects, measures and developments in higher education didactics will be presented, actively worked on with participants and described with their opportunities and limitations for influencing regular operations. Each workshop lasts 90 minutes, and participants can be involved in a variety of ways.

Submissions must be made individually (by one or more persons). The concept should be planned and methodically presented for a maximum of 20 participants.



Call for Submission – Submission

Submission takes place via the conference tool. You can access the platform from **01 November 2021** via www.dghd22.de. Please use the form provided. The maximum length of the abstract is **1,500 characters** including spaces, but excluding references. We kindly ask you to anonymise your submission as much as possible for the review process.

For more information on the submission and review process, please visit the website.

Deadline: 15 December 2021

As part of the submission process, you will be asked to categorise your contribution. The following category system will be used for this purpose:

- 1) Assignment to subject area
 - 2) The contribution will be submitted and carried out in the following language:
 - German
 - English
 - 3) There are
 - Students as co-contributors (yes/no)
 - Teachers as co-contributors (yes/no)
 - Practice partners as co-contributors (yes/no)
- (multiple selection possible).
- 4) Furthermore, up to three own keywords can be assigned.

Publication

If you are interested in a publication after the conference, please indicate this in your submission and upload an additional, longer and also anonymised abstract as a Word file (max. 4,500 characters in total). Further information on publication will be announced on the conference homepage as soon as possible.



Call for Submissions – Registration & Venue

Registration

Registration for the conference will be possible with the publication of the preliminary conference programme from 1 May 2022.

Conference fees

- 130 euros for dghd members. For each dghd institutional member, two people from the member institution can register at the dghd member rate (130 euros each).
- 180 euros for non-members of the dghd.
- 30 euros for students (presentation of matriculation certificate by e-mail is required).

Additional costs will be incurred for participation in the social programme. Please refer to the homepage for details.

Venue

The 50th Annual Conference of the DGHD 2022 will take place on the grounds and in the premises of the University of Paderborn. The city of Paderborn is connected to national train services as well as easily accessible by all other public transport.

Hotel contingent

We have listed some hotels on the conference homepage. A contingent of about 200 rooms will be provided.

